©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

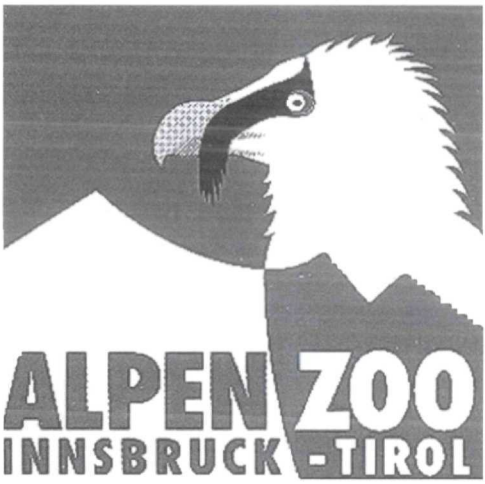
Bruterfolge im Alpenzoo 2001

Auch 2001 sind im Alpenzoo Innsbruck wieder zahlreiche Jungvögel geschlüpft. Erfreulich ist außerdem die Tatsache, daß bei keiner Vogelart eine Handaufzucht notwendig war. Wir legen großen Wert auf Naturbruten und Elternaufzucht, und unsere Vögel beherzigen dies.

Nachdem wir in den letzten Jahren wieder regelmäßig Nachzucht bei den Bartgeiern *Gypaetus barbatus* hatten, mußten wir dieses Jahr einen Rückschlag hinnehmen: während über unseren Überwachungsmonitor bis zum 24. Jänner zwei Eier zu sehen waren, erblickten wir einen Tag später nur noch ein Ei. Wie die Horstkontrolle zeigte, fanden sich vom 2. Ei nur mehr Schalenreste. Das verbliebene Ei wurde in den Brutapparat gegeben, wo es leider nach etwa 3 Wochen abstarb.

Ebenfalls nur Gelege produzierten Alpenkrähen *Pyrrhocorax pyrrhocorax* und unsere Landgänse im Schaustall. In beiden Fällen waren die Eier unbefruchtet.

Erfreulicherweise kam es bei einigen Singvögeln zum Schlupf: den Auftakt bildete ein junger Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra* am 7. März. Es folgten ein Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*, eine Beutelmeise *Remiz pendulinus* und zwei Kleiber *Sitta europaea*, welche mittlerweile alle an befreundete Züchter abgegeben wurden. Ein frisch geschlüpftes Blaukehlchen *Luscinia svecica* und ein weiteres Ei verschwanden spurlos über Nacht. Wie es ein Predator geschafft hat, den Nachwuchs ohne hinterlassene Spuren zu ergattern, ist uns bis heute ein Rätsel.



Dreiköpfigen Nachwuchs bescherte uns das Uhupaar *Bubo bubo*, und auch bei den Zwergohreulen *Otus scops* haben wir Jungvögel gesichtet. Über die genaue Anzahl können wir zur Zeit noch keine Angaben machen, da unsere alljährliche Fang- und Kontrollmaßnahme noch aussteht.

In derselben Voliere kam es zu weiterem Nachwuchs: in drei Nestern schlüpften jeweils zwei Waldrappe *Geronticus eremita*, sodaß unsere Kolonie jetzt 29 Vögel umfaßt. Da paßt der Baubeginn der neuen Waldrappvoliere genau richtig in den Zeitplan – nächstes Jahr werden die Waldrappe übersiedeln.

Im Sommer „brodelte" der Ententeich: verantwortlich dafür waren nicht nur die zwei jungen Tafelenten *Aythya ferina*, sondern auch acht junge Reiherenten *Aythya fuligula*. Darüberhinaus wurden im Juni plötzlich weitere sieben Entenküken gesichtet. Da diese im gelben Dunenkleid ihre Szenerie betreten hatten, wußten wir, daß es sich um eine wild lebende Stockente *Anas platyrhyn-*

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

chos mit ihren Jungen handelte, die somit den Alpenzoo als ihren idealen Brutplatz auserkoren hatte.

Auch unsere Hühner zeigten sich von ihrer reproduktiven Seite. Bei den Haushühnern „Altsteirer" wuchsen fünf Küken heran. Weiters schlüpften zwei Haselhühner *Bonasa bonasia*, welche mittlerweile der Rauhfußhühner-Hegestation „Hainholz" in Deutschland zur Verfügung gestellt wurden. Dort sorgen sie für Blutauffrischung, und ihr Nachwuchs wird in verschiedenen europäischen Mittelgebirgen wiederangesiedelt werden. Für das heurige „ornithologische Glanzlicht" im Alpenzoo sorgten unsere Schneehühner *Lagopus mutus*. Gerade noch rechtzeitig zur Balzzeit erhielten wir von einem deutschen Züchter die langersehnte Henne. Die Paarbildung funktionierte vorbildlich. Und kurz darauf saß die Schneehenne auf 14 Eiern. Dieses Phänomen, daß die Gelegegröße in Haltung durchschnittlich größer als im Freiland ist, resultiert sicherlich aus einer stressfreieren Umgebung für die Rauhfußhühner. Es kam zum Schlupf von 11 Küken, von denen allerdings drei in ihrer Entwicklung hinterher hinkten und innerhalb der ersten Lebenswoche starben. In dieser Zeit gehören Schneehühner zu den heikelsten Pfleglingen überhaupt, da sie aufgrund ihres natürlichen Lebensraumes in Hochgebirgslagen an eine nur sehr geringe Keimbelastung adaptiert sind. Das bedeutet für die Pfleger, auf größte Reinheit zu achten. Dank eines enormen Arbeitseinsatzes unserer beiden Revierpflegerinnen und einer anhaltend trockenen, warmen Wetterlage wuchsen die restlichen acht Küken prachtvoll heran. Besonders eindrucksvoll war auch das Aufzuchtverhalten der Henne zu beobachten, die ihren Nachwuchs souverän mit wenigen Lauten zielstrebig dirigierte. Der Nachwuchs ist mittlerweile in anderen Zoos und Zuchtstationen eingestellt. So erwarten wir gerechtfertigerweise für das nächste Jahr vermehrten Nachwuchs, welcher im Rahmen eines wissenschaftlichen Naturschutzprojektes im Gebiet des Monte Baldo nahe Verona wiederangesiedelt werden soll.

Bereits heuer ist uns die Zusammenstellung neuer potentieller Zuchtpaare gelungen. Nach dem Verlust ihrer teilweise recht alten Lebenspartner konnten wir für den Kolkraben *Corvus corax* Jakob, aber auch Fichtenkreuzschnabel, Stieglitz *Carduelis carduelis*, Eisvogel *Alcedo atthis* und Schwarzspecht *Dryocopus martius* neue Partner besorgen. Geplant sind ebenfalls frische Paarbindungen bei Gänse- *Gyps fulvus* und Schmutzgeier *Neophron percnopterus*, bei Wasseramsel *Cinclus cinclus* und Mauerläufer *Tichodroma muraria*, auch wenn sich die Suche hier etwas schwieriger gestalten wird. Auf jeden Fall wird auch die kommende Brutsaison wieder spannend werden und mit einigen züchterischen Kostbarkeiten aufwarten können.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS

Dipl. Biol. Dirk Ullrich
Kurator im Alpenzo Innsbruck
Alpenzoo, Weiherburggasse 37
A-6020 Innsbruck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monticola

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Ullrich Dirk

Artikel/Article: Bruterfolge im Alpenzoo 2001. 316-317